

Heute im Lokalen

Aulendorf

Der Bahnübergang zwischen Tannhausen und Schlupfen wird voraussichtlich im kommenden Jahr komplett zurückgebaut. • SEITE 19

Bad Waldsee

Anliegen der Flüchtlinge sollen noch stärker in die Vereinsarbeit von Global einbezogen werden, so der Tenor der Mitglieder. • SEITE 20

Regionalsport

Die Nachwuchsspieler der SG Aulendorf haben bei der Tischtennis-Kreismeisterschaft kräftig abgeräumt. • SEITE 30

Stadt kauft Grundstück an B 30

REUTE-GAISBEUREN (hey) - Eine Satzung für ein besonderes Verkaufrecht für das Grundstück in der Einfahrt des Riedweges an der B 30 hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen. Damit ist Stadt Bad Waldsee ermächtigt, das derzeit ungenutzte und unbebaute Wiesenstück zu kaufen. Es steht in Zusammenhang mit der Optimierung der Ortsdurchfahrt Gaisbeuren. Wie die SZ berichtete, hat das Ingenieurbüro Dr. Brenner dem Ausschuss in seiner Oktober-Sitzung kurz- und mittelfristige Maßnahmen aufgezeigt, die die B-30-Ortsdurchfahrt in Gaisbeuren verbessern sollen. Unter anderem wurde damals beschlossen, zwei Umgestaltungsvorschläge des Knotenpunkts B 30/Riedweg weiterzuverfolgen. Und da hierfür die Verlegung der Einmündung des Riedwegs notwendig wird, bedarf es des Grundstückserwerbs an der Einfahrt Riedweg.



Es handelt sich um die Grünfläche direkt in der Einfahrt der Riedstraße. FOTO: WOLFGANG HEYER

Bad Waldsee ehrt verdiente Sportler

BAD WALDSEE (sz) - Die Sportlerlehre 2017 findet am Freitag, 31. März, im Haus am Stadtsee statt. Wie in jedem Jahr können wieder Anträge auf Ehrung verdienter Sportler gestellt werden und laut Pressemitteilung der Organisatoren baldmöglichst beim Vorsitzenden der Sportgemeinschaft, Markus Fürst, per Mail an mf@sportgemeinschaft-badwaldsee.de gestellt werden. Grundlage für die Ehrung ist die Sportlerlehre der Stadt Bad Waldsee. Aufgrund des frühen Termins können nur Anträge, die bis zum 31. Januar gestellt werden, berücksichtigt werden. Auf der Homepage der Sportgemeinschaft Bad Waldsee ist ein Formblatt unter der Rubrik „Meldung Sportlerlehre“ zur Anmeldung verdienter Sportler hinterlegt.

Weitere Informationen zur Sportlerlehre unter sportgemeinschaft-bad-waldsee.de

So erreichen Sie uns

Redaktion
Wolfgang Heyer 07524/978-714
Paulina Stumm 07524/978-720
Anja Ehrhartmann 07524/978-716
Telefax 0751/2955 99 6749
redaktion.waldsee@schwaebische.de
E-Mail Redaktion Lokalsport
redaktion.sport.waldsee@schwaebische.de
Anzeigenservice
Telefon 07524/978-70
E-Mail Anzeigen
anzeigen.waldsee@schwaebische.de
Aboservice
Telefon 0751/29 555 555
schwaebische.de

Conny Zehrer geht, Irmgard Jacob rückt nach

Im Bad Waldseer Gemeinderat kommt es zu Verabschiedung und Vereidigung

Von Wolfgang Heyer

BAD WALDSEE - Nach 17 Jahren hat Conny Zehrer ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Bad Waldseer Gemeinderätin beendet. Die Stadträtin wurde am Montagabend von Bürgermeister Roland Weinschenk offiziell verabschiedet. Etliche Gemeinderats-Kollegen lobten Zehrer für deren langjähriges Engagement.

Zum letzten Mal nahm Zehrer am Montag in den Reihen des Gemeinderates Platz, als zuerst förmlich über ihren Antrag abgestimmt wurde. Auf eigenen Wunsch bat sie um Austritt aus dem Gremium. Einstimmig folgten die Stadträte ihrem Ansinnen. Weinschenk zeigte anhand ausgesuchter Projekte, in welchem Maße die Freie Wählerin Einfluss auf das städtische Geschehen nahm. Während ihrer Zeit als Stadträtin wurden beispielsweise die Neubauten des Feuerwehrgerätehauses und der Sauna- und Wellnesslandschaft an der Therme beschlossen. Die Gründung der Stadtwerke, das Baugebiet Frauenberg sowie die Zusammenlegung der Ortschaften Reute und Gaisbeuren fielen in ihre Amtszeit. „Sie haben Ihre ehrenamtliche Tätigkeit immer sehr ernst genommen. Das Mandat war Ihnen wichtig“, lobte Weinschenk Zehrerers Arbeitsauf-



Conny Zehrer erhielt zum Abschied Blumen und eine Uhr mit Gravur von der Stadt Bad Waldsee. FOTOS: WOLFGANG HEYER

sung, die von konstruktiven Gesprächen geprägt gewesen sei. Er zeigte Verständnis, äußerte Respekt für ihre Entscheidung und überreichte eine gravierte Uhr und einen Blument Strauß. Applaus setzte ein. Zehrer selbst dankte dem Gemeinderat für eine schöne und interessante Zeit, wie sie sagte: „Aber irgendwann ist die Zeit auch gekommen, um es zu beenden. Jetzt bin ich gerade dabei, meine überfüllten Terminkalender beim Bildungshaus zu entzerren, um mich auf meine neue Aufgabe als Generaloberin konzentrieren zu können. Wenn es sich zeitlich einrichten lässt, werde ich phasenweise auch bei manchen Angeboten in unserem Bildungshaus anzutreffen sein.“

„Irgendwann ist die Zeit auch gekommen, um es zu beenden.“

Conny Zehrer über ihren Austritt aus dem Gemeinderat

Interview

„Ich war überwältigt von den vielen guten Wünschen“

SZ-Interview mit Generaloberin Schwester Maria Hanna Löhlein von den Franziskanerinnen in Reute

REUTE-GAISBEUREN - Schwester Maria Hanna Löhlein ist im Rahmen eines außerordentlichen Wahlkapitels Ende November zur 16. Generaloberin der Franziskanerinnen von Reute gewählt worden. Am Gut-Betha-Fest in der Woche darauf hat sie ihr Amt offiziell angetreten. Für die SZ sprach Sabine Ziegler mit der 50-jährigen Ordensfrau über ihre neue Aufgabe.

Wie haben Sie die ersten Tage nach Ihrer Wahl erlebt?

Sie waren sehr turbulent, und ich war förmlich überwältigt von den vielen guten Wünschen, die mir von allen Seiten entgegengebracht wurden. Es war schön zu spüren, dass meine Mitschwester großes Vertrauen zu mir haben, was sie mich aus vollem

Herzen spüren ließen.

Vom Wahlergebnis wurden Sie aber dennoch überrascht?

Das kann man so sagen, ja! Ich hatte gehofft, dass ich „unbeschadet“ aus diesem Wahlkapitel herauskomme, weil ich meine bisherige Aufgabe im Bildungshaus Maximilian Kolbe sehr liebe und weil ich größten Respekt habe vor der Verantwortung dieses Amtes. Ich habe mit meinem Gott gerungen und ihm alternative Angebote gemacht, damit die Wahl nur ja nicht auf mich zuläuft.

Dann hat er Sie aber nicht erhört ... (lacht) Nein, in diesem Falle nicht.

Im weiteren Verlauf des Wahlkapitels habe ich schließlich akzeptiert, dass ich mich nicht gegen diese Wahl

stellen kann, und ich freue mich über den Vertrauensvorschuss der Kapitularrinnen. Jetzt bin ich gerade dabei, meinen überfüllten Terminkalender beim Bildungshaus zu entzerren, um mich auf meine neue Aufgabe als Generaloberin konzentrieren zu können. Wenn es sich zeitlich einrichten lässt, werde ich phasenweise auch bei manchen Angeboten in unserem Bildungshaus anzutreffen sein.

Wo setzen Sie Ihre Schwerpunkte in der Amtsführung?

Vor allem im gegenseitigen Zuhören innerhalb unserer Schwesterngemeinschaft, damit wir alle miteinander fähig sind, die Zeichen der Zeit zu erkennen und folgerichtig zu handeln im Sinne unseres Ordensgründers Franz von Assisi. Ich hoffe auf eine harmonische, konstruktive Zusammenarbeit mit dem Generalrat, der mir bei meinen Entscheidungen zur Seite stehen wird.

Sie möchten in Ihrem neuen Amt auch über den Tellerrand hinausblicken?

Auf jeden Fall. Der Klosterberg soll als „Geistliches Zentrum“ Heimat sein für Menschen aus Stadt und Land, die sich besonders um Bedürftige kümmern. Wir sehen uns hier im Orden als ein Ort der Barmherzigkeit und des Friedens. Über Reute hinaus sind wir ja an unterschiedlichen Brennpunkten der Diözese bei den Menschen präsent. Unsere Schwestern sind in Indonesien und im Nordosten Brasiliens an der Seite der Armen. Die Gute Beth, die wir verehren, hat diese Nähe zu den Leidenden und der Welt schon immer repräsentiert.

Auch in einer klösterlichen Gemeinschaft läuft nicht immer alles rund. Welche Baustellen müssen Sie bearbeiten?

Der Ausdruck „Baustelle“ gefällt mir sehr gut, weil er franziskanisch geprägt ist. Auch Franziskus fand zerfallene Kirchen vor und leistete Stein um Stein Aufbauarbeit, so wie wir Franziskanerinnen dies innerhalb der Gesamtkirche tun. Konkret für uns hier auf dem Klosterberg bedeutet das, dass wir mehr aufeinander



Irmgard Jacob wurde von Bürgermeister Roland Weinschenk mit Handschlag im Gemeinderat willkommen geheißen.

Zehrerers Einsatz um die Rückkehr des Lüsterweibchens in den Ratssaal. Dominik Souard (GAL) lobte die Themen, die die Einzelhändlerin in das Gremium einbrachte. Und so schüttelte Zehrer noch die Hand ihrer Nachfolgerin Irmgard Jacob und entschwand aus dem Saal.

Handschlag und Unterschrift

Jacob nahm Zehrerers Platz in der Runde der Stadträte ein und wurde von Weinschenk vereidigt. Per

Handschlag und Unterschrift verpflichtete sich die Nachrückerin zur Verfassungstreue und dazu, die Rechte der Stadt gewissenhaft zu wahren. Fortan wird Jacob Mitglied des Verwaltungsausschusses sein und die Vertretung im Ausschuss für Umwelt und Technik, dem Ausschuss des Museums- und Heimatvereins und dem Arbeitskreis Kinder, Jugend und Bildung übernehmen. Den Platz im Werksausschuss der städtischen Kurbetriebe übernimmt Florian Becker.

Urspruch und Haser wählen neuen Bundespräsidenten

KREIS RAVENSBURG (sz) - Mit der Schauspielerin

Christine Urspruch und dem Landtagsabgeordneten Raimund Haser gehören gleich zwei Vertreter aus der Region voraussichtlich der Bundesversammlung an, die am 12. Februar den Nachfolger Joachim Gaucks als Bundespräsidenten wählen wird.



Christine Urspruch



Raimund Haser

Die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen nominierte die in Wangen lebende Urspruch als eine von acht Prominenten aus dem Land, die nicht zum politischen Bereich zählen. Am selben Tag schlug die CDU-Landtagsfraktion auch ihren in Immenried wohnenden Abgeordneten Haser vor. Haser wurde am Mittwoch vom Landtag gewählt. „Es ist eine große Ehre und Verantwortung, als Parlamentsneuling den neuen Bundespräsidenten wählen zu dürfen. Gerade in politisch schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass der Nachfolger Joachim Gaucks von einer breiten Mehrheit getragen wird“, erklärte Haser nach der Abstimmung in einer Pressemitteilung. Die Bundesversammlung setzt sich aus den Abgeordneten des Bundestags, davon 78 aus Baden-Württemberg, sowie den Ländervertretern, davon 80 aus dem Südstaat, zusammen.

Für die Grünen ist aus der Region zudem Vaude-Geschäftsführerin Antje von Dewitz dabei.

Vernetzt

[facebook.com/schwaebische.oberschwaben](https://www.facebook.com/schwaebische.oberschwaben)

WhatsApp

[schwaebische.de/whatsapp](https://www.schwaebische.de/whatsapp)



Schwester Maria Hanna Löhlein musste direkt nach ihrer Wahl zur Generaloberin von Reute erst einmal ihren Terminkalender entzerren, um Raum zu haben für ihre neue Aufgabe. FOTO: SABINE ZIEGLER